

103, 108, 111, 121, 127, 139, 153, 159, 165, 175, 193, 224, 270f., 273, 277f., 283–286, 291–295, 298, 308, 314, 321, 325, 339f., 348, 352–354, 382–386, 390, 401–403, 412f. – M. OTTO: Z dziejów gdańskiej literatury kaznodziejskiej w XVII–XVIII wieku. In: Gdańsk protestancki w epoce nowożytnej. W 500-lecie wystąpienia Marcina Lutra. Hg. v. E. KIZIK, S. KOŚCIELAK. Gdańsk 2017, 226, 229f., 237. – P. KOCIUMBAS: Gdańscy ewangelicy a muzyka kościelna. O dziewiętnastowiecznym spojrzeniu na dziedzictwo protestantyzmu w świetle lokalnych kancjonałów. In: Reformacja i ewangelicyzm nad Bałtykiem. Hg. v. JÓZEF BORZYSZKOWSKI. Gdańsk 2018, 290f. – S. KOŚCIELAK: Gimnazjum Akademickie na Starym Przedmieściu (1558–1817). In: Historie gdańskich dzielnic. Hg. v. JANUSZ DARGACZ, KATARZYNA KURKOWSKA, Bd. 2. Gdańsk 2019, 18, 28. – P. KOCIUMBAS: „Preußisch ev. Lieder-Schatz“. Gesangbücher als Medien der regionalen Identität im Preußen kgl.-poln. Anteils. Fallbeispiel Danzig. In: Gdański Rocznik Ewangelicki 16 (2022), 18–21, 26, 28, 30, 32f. – P. KOCIUMBAS: *Wacht auff ihr Todten / kompt herfür Und zum Gerichte wallet*. Das Jüngste Gericht im Spiegel des im Königlichen Preußen gesungenen geistlichen Liedrepertoires. In: Das Jüngste Gericht in den Konfessionen u. Medien der FNz. Hg. v. JOHANN ANSELM STEIGER, RICARDA HÖFFLER. Gött. 2023, 276–294, 300f.

PIOTR KOCIUMBAS

Mayer, Johann Friedrich (Ps.: Aletophilus), * 6. 12. 1650 Leipzig, † 30. 3. 1712 Stettin

Luth. akad. und kirchenleitender Theologe, theol. Fachschriftsteller, Prediger, Kirchenlieddichter

I. Vita

M. wurde als Sohn des Subdiakons und späteren Pfarrers an St. Thomas in Leipzig Johann Ulrich M. (1616–1679) und seiner Frau Ursula Sabina (nicht „Ursula Sophia“, PYL [LEX] u. a.; wohl auch nicht *Ursula Catharina*, QA8, 131), geb. Braun († 1670), geboren (zur Vita M.s GUMMELT 1996 u. QA8). Nach Privatunterricht und Besuch der Leipziger Nikolaischule studierte er seit dem WS 1665/66 an der philos. Fakultät der dortigen Universität (QA1). Bereits mit 15 Jahren wurde M. zum Bacc. der Philosophie promoviert; am

30. 1. 1668 erfolgte seine Promotion zum Mag. Das Theologiestudium begann M. im Mai desselben Jahres in Straßburg (QA2), wo er Vorlesungen u. a. bei Balthasar Bebel (1632–1686) und Balthasar Friedrich Saltzmann (1612–1696) besuchte. Nach zwei Jahren kehrte M. nach Leipzig zurück. Dort wurde v. a. Johann Adam → Schertzer sein theol. Lehrer. Am 13. 2. 1671 (QA8, 135, s. auch Wc3, Titelbl.; nicht „1672“, QA1 u. 10) erlangte M. den Grad des Bacc. der Theologie. Sonnabendprediger an St. Nikolai in Leipzig wurde er im Jan. 1672 (QA8, 57 u. QA9). Mit der Promotion zum Licentiaten der Theologie (Wc6) schloss M. sein Studium am 29. 5. 1673 ab und heiratete an diesem Tag Catharina Sabina Welsch, eine Tochter des Leipziger Medizinprofessors Gottfried Welsch (1618–1690). Obwohl M. im Frühjahr 1673 das Pfarramt in Leisnig übernahm, das mit einer Superintendentur verbunden war, hielt er weiterhin an der Univ. Leipzig Disputationen. Als 23-Jähriger wurde M. am 19. 10. 1674 von der Leipziger theol. Fakultät zum Doktor der Theologie promoviert (Wc7). Im Nov. 1678 wechselte er als Pfarrer und Superintendent nach Grimma. Die Univ. Wittenberg schlug M. im Jan. 1682 für die dortige vierte Theologieprofessur vor. Die entsprechende ‚Vocation‘ erhielt der erst 33-Jährige zu Anfang des Jahres 1684 (WA1, 555/175, Bl. 159 u. QA10, 145). In seiner Antrittsvorlesung am 6. 7. 1684 (WB6, Tl. 2, 428–438) lobt er Philipp Jakob → Spener und dessen Reformanliegen und zitiert ausführlich aus dessen *Pia Desideria*. Mit der Theologieprofessur war für M. die Tätigkeit als Prediger an der Wittenberger Schlosskirche verbunden. Bereits im WS 1684/85 übernahm er das Rektorat der Universität. Nachdem er dieses Amt im Frühjahr 1685 abgegeben hatte, wählte man ihn zum Dekan der theol. Fakultät. Allerdings wurde sein schnell gewonnenes Ansehen als erfolgreicher Professor und Prediger durch schwere Eheprobleme überschattet. Beide Gatten beschuldigten sich gegenseitig des Ehebruchs. Nach langen Bemühungen, die Ehe zu retten, wurde M. Ende 1686 von

seiner Frau durch einen Spruch des Dresdener Oberkonsistoriums, dem zu jener Zeit als Oberhofprediger auch Spener angehörte, geschieden. Infolge der Scheidung kam es für M. zu einem Tätigkeitswechsel. Am 24. 10. 1686 wurde er zum Hauptpastor an St. Jacobi in Hamburg gewählt und dort am 17. Dez. eingeführt. Doch zu Anfang des Jahres 1687 kehrte M. nach Wittenberg zurück und versah erneut die Theologieprofessur wie zuvor. Der Wittenberger Rat wählte ihn trotz seines gerade in Hamburg übernommenen Amtes am 28. 3. 1687 zum Stadtpfarrer und damit zum höchsten Geistlichen der Stadt. In mehreren Schreiben an den kfl. Hof baten Universität und Rat der Stadt, M. nicht nur in Wittenberg zu belassen, sondern ihm auch die dortige Generalsuperintendentur zu übertragen, doch das Dresdener Oberkonsistorium entschied, M. müsse seinem Hamburger Pastorenamt nachkommen. Daraufhin hielt er am 4. 5. 1687 seine Wittenberger *Valet-Predigt* (Wc23). Mit der endgültigen Übernahme des Hamburger Hauptpastorats war für M. dennoch kein Abschied vom akad. Leben verbunden, denn noch im Jahre 1687 wurde er von Hz. Christian Albrecht von Schleswig-Holstein-Gottorf zum *Professor honorarius* und im Aug. 1694 zum *Professor ordinarius* an der Univ. Kiel ernannt. Während seiner Hamburger Jahre profilierte sich M. in verschiedenen Auseinandersetzungen als scharfer Gegner des Pietismus. Der schwed. Kg. Karl XI. ernannte M. 1691 zum *Consiliarius rerum ecclesiasticarum Primarius per omnes provincias Sueco-Germanicas* (ALVERMANN 2016). Zudem erfolgte 1698 M.s Ernennung zum Oberkirchenrat durch die Fürstäbtissin von Quedlinburg. Zu Beginn des Jahres 1701 eskalierten die Konflikte M.s mit der Hamburger Obrigkeit, aber auch mit einigen seiner Pfarramtskollegen. Der schwed. Kg. Karl XII. trug M. am 11. 5. 1701 die Generalsuperintendentur von Schwedisch-Vorpommern an. Damit verbunden waren die erste Theologieprofessur an der Univ. Greifswald und das dortige Pfarramt an St. Nicolai. Im Okt. bzw. Nov. 1701 trat M. diese Greifswalder Ämter an. Zudem

übernahm er die Superintendentur der Stadt, war Präses des dortigen Konsistoriums und wurde ständiger Prokanzler der Universität. In den Jahren 1701 und 1705 hatte M. zudem das Amt des Rektors inne. Sein massiver Einfluss auf die Berufungspolitik der schwed. Krone in Greifswald führte zu Streitigkeiten mit der Professorenschaft der Universität. Neben dem ausgedehnten Predigtendienst – aufgrund der Generalsuperintendentur oft auch auswärts – hielt M. in jenen Jahren eine Fülle von Vorlesungen und v. a. Disputationen ab. Äußerst bedeutend war seine öffentliche Privatbibl., die mit 18.000 Bänden knapp zwanzigmal so umfangreich wie die Greifswalder UB zu dieser Zeit gewesen sein soll (QA7; KRAUSE 1972). Die Slg. umfasste auch zahlreiche Kunstgegenstände (GUMMELT 2012), eine Orgel (BUSCH 2014) sowie eine Schau-Synagoge, d. h. einen von einem Konvertierten zu Lehrzwecken vollständig eingerichteten Synagogenraum (QA6; BÖTTRICH 2016). Im Nordischen Krieg hielt M. sich treu zum schwed. König. Nach der feindlichen Übernahme Greifswalds ging M. Anfang 1712 nach Stettin, wo er alsbald verstarb und in der dortigen Jacobi-Kirche beigesetzt wurde.

II. Werk

M.s literarisches Œuvre ist äußerst umfangreich. Eine Bibliographie aus dem Jahr 1870 (HOFFMANN/KLOSE [BIB]) zählt 581 Nummern. Diese Übersicht ist bei weitem nicht vollständig, denn das Gesamtwerk M.s kann sicher mit mehr als 650 Nummern angesetzt werden.

Aus seinen Studienjahren sind mehrere philos. und theol. Disputationen erhalten (Wc3–6). Weiteren Kreisen bekannt geworden sein dürfte M. seit 1676 durch seine Auseinandersetzungen mit kath. Theologen – insbesondere mit den Jesuiten Marcus Schönmann (1614–1683) aus Erfurt sowie mit Georg Haidlberger (1621–1683) aus Augsburg (GUMMELT 1996). Sein *Papistischer Catechismus* (Wc8) eröffnete die Streitigkeiten. Dieser und die umfangreiche Schrift *Lutherus Apocaly-*

pticus (Wc10) von 1677, der eine Reformationsfest-Predigt zu Apk 14,6f. zugrunde liegt, wurden in verschiedenen Sammelwerken nachgedruckt (WB3, 11, 14). In den zwei umfangreichen Predigtbänden aus seinen Grimmaer Jahren (*Das schwer angefochtene und von Herten betrübte Kind Gottes*, WB1; 1685; *Gott geheiligte und andächtigen Seelen erbauliche Frühe-Stunden*, WB4; 1687) finden sich Belege dafür, dass M. anfänglich Speners Ansichten bezüglich einer dringend notwendigen Reform der luth. Kirche teilte. Aus Wittenberger Zeit stammt eine weitere Predigtslg. mit dem Titel *Verlohrnes und wiedergefundenes Kind Gottes* (WB2; 1685), die 15 Buß-Andachten zu Lk 15,11–32 (Gleichnis vom Verlorenen Sohn) enthält. Als Rektor der Univ. Wittenberg veröffentlichte M. zahlreiche Reden (z. B. Weimar, HAAB, S 1: 72, Stück 1), als Professor eine große Anzahl von Disputationen, u. a. eine 20-teilige Reihe zu Johann Georg Dorsches *Theologia Moralis* (WF1; 1685), die M. damit erstmals edierte, sowie eine achttellige Reihe zu Nikolaus Selneckers *Luther-Biographie* (WF2; 1687).

In Hamburg bot M. 1687 die Einbindung in den laufenden Streit um die Oper eine erste Möglichkeit der Profilierung (RÜCKLEBEN 1970; s. auch *Vier Bedenken [...] Was doch von denen so genandten Operen zu halten*, Wc30; 1693). 1690 erschien erstmals sein *Museum Ministri Ecclesiae* (WB6), ein über 1500-seitiges praktisch-theol. Lehrbuch, das alle wichtigen Arbeitsbereiche eines Pfarrers jener Zeit behandelt (NAGEL 1956; BLAUFUSS 2003). So führt M. hierin nicht weniger als 35 Arten von Predigten auf, denen er neben ausführlichen weiterführenden Literaturangaben zumeist eigene Beispiele beifügt. Auch Schriften anderer werden von ihm in diesem Werk ediert.

Im März 1690 begann innerhalb der Hamburger Geistlichkeit die Auseinandersetzung um den sog. Religionseid, mit dem sich ein Teil der Pastoren von pietistischen Strömungen distanzieren wollte. Zu einem Gutachten in dieser Angelegenheit war u. a. Spener gebeten worden. Die Antwort

darauf bot M. Gelegenheit, anfänglich im Namen des Hamburger Geistlichen Ministeriums (*Abgenöthigte Schutz-Schrift*, Wc25; 1691) und dann direkt (*Mißbrauch Der Freyheit der Gläubigen*, Wc27; 1692) in eine Kontroverse mit Spener einzutreten, die zunächst bis 1693 anhielt. Eine große Anzahl von zumeist kleinen Schriften erschien 1693/94 im Zuge des Streites M.s mit seinen pietistischen Pfarrkollegen, insbesondere mit dem Hauptpastor an St. Nicolai und Schwager Speners Johann Heinrich → Horb, der schließlich zu Horbs Absetzung als Pastor und Ausweisung aus der Stadt im Nov. 1694 führte (*Acta Hamburgensia*, WE6; 1694; *Actorum Hamburgensium Pars Altera*, WE7; 1695). 1695/96 nahm M. die Auseinandersetzung mit Spener wieder auf (*Anti-Spenerus*, Wc31; *Herr D. Spener wo ist sein Sieg?*, Wc34–36). Ebenfalls 1695 kam es zu einem ersten Streit mit dem führenden Hallenser Pietisten August Hermann → Francke.

Von M.s Hamburger praktisch-homiletischer Tätigkeit legen mehrere im Druck erschienene Predigten sowie drei Predigtslg.en Zeugnis ab, unter ihnen ein Zyklus von Wochenpredigten über das Buch Jona (*Hamburgisches Ninive*, WB8; 1693; STEIGER 2011, 189–206) sowie *Hamburgischer Sabbath* (WB13; ²1717) und *Evangelische Engel* (WB9; 1698). In letztgenannter Slg. finden sich mehrere Beispiele einer massiven antijüd. Polemik M.s (GUMMELT 2016).

Zahlreiche Disputationsdrucke belegen M.s intensive Tätigkeit als Kieler Professor, z. B. der fast 20 Disputationen umfassende Sammelband *Dissertationes Selectae Kilonienses et Hamburgenses* (WB7; 1692). Eine Dissertation zu Catharina Luther von 1698 (Wc37) wurde mehrfach nachgedruckt und erschien auch in einer dt. Übers. Für eine vierteilige Disputationsreihe edierte M. den Markus-Komm. von Dorsche (WF3; 1690). Zudem schrieb er Vorreden u. a. für eine Hamburger Ausg. der Luther-Bibel (WE4; 1690), zum Gesangbuch und zur Lieder-Konkordanz des Georg Serpilius (WE8; 1696) und ferner zu Gottfried Meisners Daniel-Komm. (WE9; 1696). Von den beiden von ihm ge-

dicteten Abendmahlsliedern wurde insbesondere der ursprünglich 14 Strophen umfassende Gesang *Meinen Jesum lass ich nicht, meine Seel' ist nun genesen* in Gesangbüchern des 18. und 19. Jh.s häufig abgedruckt (WE11; 1710).

M.s Greifswalder Jahrzehnt ist publizistisch betrachtet bes. fruchtbar gewesen; über 300 Veröffentlichungen erschienen im Zeitraum von 1701 bis 1712. Den Großteil davon nehmen Disputationsschriften ein, in denen oftmals exegetische Probleme des AT und des NT thematisiert werden. Noch häufiger werden reformationsgeschichtliche Fragestellungen behandelt (*De Parentibus D. Lutheri*, Wc46; 1708; *Libellus Memorialis Augustanam Confessionem Fideliter Reddens*, Wb12; 1711). Seltener werden aktuelle Auseinandersetzungen in den Blick genommen, so etwa diejenige mit der radikalpietistischen sog. ‚Buttlarischen Rotte‘ (*Nova Atque Abominanda Pietistarum Trinitas*, Wc41; 1705). Auch die Herausgabe von Jakob Runges *Confessio Ecclesiarum Pomerniae, De Coena* (Wf5; 1707) und von B. Bebels *Collegium Anti-Syncretisticum* (Wf6; 1709) diente jeweils als Grundlage von Disputationen. Zu verschiedenen akad. Anlässen hatte M. in seinen Greifswalder Jahren Reden zu halten, die z. T. im Druck erschienen. Auch die in dieser Zeit publizierten Predigten (z. B. Wc47) belegen, dass M. ein eloquenter und zugleich gelehrter, streng an der luth. Theologie ausgerichteter Kanzelredner war (GUMMELT 2006). Infolge seines erstmals 1706 anonym publizierten Textes *Eines Schwedischen Theologi Kurtzer Bericht von Pietisten* (Wc42) kam es zu einem erneuten Streit mit Francke und auch mit der Hallenser theol. Fakultät (*Warnung / an die Studiosos Theologiae*, Wc44; 1707; *Gelinde und Gründliche Antwort*, Wc45; 1707).

Einblicke in M.s vielfältige Kontakte mit anderen Gelehrten seiner Zeit sowie in seine Arbeit insbesondere für die Greifswalder Universität und die Kirche in Schwedisch-Vorpommern gewährt eine umfangreiche Korrespondenz, von der zum Großteil nur die Briefe an M. erhalten sind (WA1–3; QA3).

III. Werk- und Literaturverzeichnis

[WA] 1. Hsl. Briefslg. M.s: Greifswald, UB, 555/173–175 (drei Folianten); Auszüge daraus abgedruckt u. a. in: QA8; Johann Carl Dähnert: Pommersche Bibl., Bd. 2–3. Greifswald 1753/54; KURT DETLEV MÖLLER: Johann Albert Fabricius. 1668–1736. In: Zs. des Vers. f. hamburgische Gesch. 36 (1937), 1–64, hier 43–64. – 2. Acht Briefe M.s an Gottlieb → Spizel: Augsb., SStB, 2 Cod Aug 408, Bl. 548–556. – 3. 49 Briefe M.s an Johann Albert → Fabricius: Hbg., SUB, Nachlass Reimarus, M 7–55. – Zu den gedruckten Briefen an Balthasar Bebel s. QA3. Zahlreiche weitere Hss. von u. an M. (darunter ein Briefwechsel mit Gottfried Wilhelm → Leibniz sowie ein Brief M.s an Kg. Karl XII. v. Schweden) sind online verzeichnet im Kalliope-Verbund.

[WB] 1. Das schwer angefochtene und von Herten betrübte Kind Gottes [...]. Lpz.: Gleditsch 1685; mehrere weitere Drucke bis 1708. – 2. Verlohrnes und wiedergefundenes Kind Gottes [...] Benebenst einen Anhang Christlicher Nachtgedanken [...]. Wttbg.: Fincelius, Quenstedt, Schumacher 1685; mindestens vier weitere Drucke bis 1706. – 3. Kriege des Herrn für die wahre Evangelische Kirche Wider das unheilige Papstthum geführt [...]. Wttbg.: Meyer, Schrey 1685. – 4. Gott geheiligte und andächtigen Seelen erbauliche Frühe-Stunden [...]. o. O. 1687; mehrere weitere Drucke (u. d. T.: Erbauliche und Gott-geheiligte Frühestunden [...]) bis 1696. – 5. Miscellan-Predigten [...]. Wttbg.: Quenstedt, Wilcke 1689; mehrere weitere Drucke bis 1706. – 6. Museum Ministri Ecclesiae [...]. Lpz.: Gleditsch 1690; mindestens drei weitere Drucke bis 1718. – 7. Dissertationes Selectae Kilonienses et Hamburgenses [...]. Ffm.: Knoch 1692; weiterer Druck 1693. – 8. Hamburgisches Ninive / Das ist: Buß-Andachten über den Propheten Jonam [...]. Hbg.: Liebezeit, Neumann 1693 (Fortsetzung v. Erdmann → Neumeister QR14). – 9. Evangelische Engel / Oder Andachten über die [...] Fest- und Sonntags-Evangelien [...]. Hbg., Lpz.: Fritsch, Schiller 1698; weitere Drucke 1699 (nach HOFFMANN/KLOSE [Bib], 127) u. 1708. – 10. Historia Versionis Germanicae Bibliorum. D. Martini Lutheri [...]. Hbg.: Liebezeit, Spiering [1701] (*Emendanda et Corrigenda* QR10). – 11. Geistliche Reden [...]. Bln., Wttbg.: Meyer, Zimmermann 1702. – 12. Libellus Memorialis Augustanam Confessionem Fideliter Reddens [...]. Greifswald: Höpfner 1711. – 13. Hamburgischer Sabbath, das ist: Schriftmäßige Erklärung derer Sonn- und Fest-Tags-Evangelien [...]. Hbg.: Fickweiler ²1717 (mit Vorrede E. Neumeisters); weitere Aufl.n nach HOFFMANN/KLOSE [Bib], 156; Lpz. ¹1709 u. Hbg. ³1736. –

14. Museum Ministri Ecclesiae [...]. Volumen II. Lpz.: Fritsch 1718.

[Wc] 1. Lanx Saturae, Sive Variarum Lucubrationum Historico-Philologicarum Fasciculus [...]. Str.: Welper 1669. – 2. Commentatio De Pontificis Romani Electione [...]. Lpz.: Fick [1670]; zweite Aufl. 1672. – 3. De Ludis Olympicis [...]. Lpz.: Wittigau [1671] (Praes.: M.; Resp.: Heinrich Dauderstadt); weiterer Druck 1705. – 4. De Titulo Pontificis R[omani] Servi Servorum [...]. Lpz.: Wittigau [1671]; weitere Drucke (u. d. T.: Titulu[s] Pontificis Rom. Servi Servorum [...]; Praes.: M.; Resp.: Paul Gottfried Röber) [1685], 1715, 1722. – 5. [...] De Conventu Apostolorum Ad Mortem Mariae [...]. Lpz.: Wittigau [1671] (Praes.: M.; Resp.: Friedrich Romanus); weitere Drucke [1671], 1703. – 6. [...] De Idololatria Iudaeorum [...]. Lpz.: Hahn [1673]; weitere Drucke 1703, 1711. – 7. [...] Admirabile Iacobi Cum Duabus Sororibus Coniugium [...]. Lpz.: Hahn [1674]; weitere Drucke 1703, 1717. – 8. Papistischer Catechismus. Lpz.: Kirchner 1676; mindestens fünf weitere Drucke bis 1717. – 9. Schutz-Schrift / so das Urtheil wegen seines Papistischen Catechismi [...] beantwortet. Lpz.: Kirchner 1676; mit Wc8 erneut in: Papistischer Catechismus / Und desselben Schutz-Schrift. Nebst einem Neuen Anhang Etlicher Päpstischen Catechismus-Fragen [...]. Cölln: Marteau [fingiert] 1717. – 10. Lutherus Apocalypticus [...]. Lpz.: Kirchner 1677; weiterer Druck o. O. u. J. – 11. Reines Gewissen [...]. Lpz.: Michael 1677. – 12. Neu Jahrs-Geschencke [...]. Lpz.: Michael 1678. – 13. Schoenmannus Αὐτοκατάκριτος [...]. Jena: Gollner 1678. – 14. Chrysostomus Lutheranus [...]. Grimma, Jena: Bielke, Kramer 1680; weiterer Druck 1686. – 15. Jesuitische Beichte [...]. Grimma: Kramer 1680. – 16. Pest-Gebet-Büchlein [...]. Grimma: Kramer 1680; weiterer Druck 1714. – 17. Gewissens-Marter / Derer zum Pabstthumb Abgefallenen Lutheraner. Jena, Lpz.: Bielke, Brand 1682; weitere Drucke 1688, 1700 u. (als Anh. zu Wc10) o. O. u. J. – 18. Der An Pöbstliche Oerther Reisende und Daselbst wohnende Lutheraner [...]. Lpz.: Brand 1683; weitere Drucke 1686, 1687, 1692, 1700, 1714, o. J. – 19. Würdiger Communicant [...] Nebenst Gottseeliger Anleitung [...] Samt einem Beicht- und Communion-Gebeth-Buch [...]. Lpz.: Grosse, Köhler 1684; weitere Drucke 1688, 1690, 1696, 1707, 1711. – 20. Mataeologiam Labadianam [...] [proponit] M. Christoph. Blechschmidt [...]. Wttbg.: Burckhard [1685] (Praes.: M.); weiterer Druck 1717. – 21. Das Bey doppeltem Mord Unschuldige Wittenberg [...]. Wttbg.: Schultz 1686; mindestens drei weitere Drucke bis 1687. – 22. Erste Rede gethan an das Hauß Jacob [...] in der [...] Handels-Stadt Hamburg [...]. Hbg.,

Wttbg.: Brendeke, Quenstedt, Schumacher [ca. 1686]; weiterer Druck Hbg.: Brendeke [ca. 1686]. – 23. Letzte Worte / welche mit Seiner geliebten Gemeine zu Wittenberg [...] geredet [...]. Wttbg.: Quenstedt, Schrödter, Schumacher 1687. – 24. Johannes Professor Theologiae, Das ist: [...] Valet-Predigt An seine liebe Gemeine in Grimma [...]. Lpz.: Fleischer, Laurer 1689. – 25. Anon.: Abgenöthigte Schutz-Schrift / Worinnen Wider die harte und ungegründete Beschuldigungen Herrn D. Philipp Jacob Speners [...] vertheidigt Das Ministerium in Hamburg. [Hbg.:] o. Dr. [1691]; mindestens zwei weitere Drucke [1691]; auch enthalten in: Acta Pietistica [...]. Ffm.: Götze 1691. – 26. Prüfung des Geistes / so sich durch ein Adeliches Fräulein itzo offenbahnen soll [...]. Hbg.: Schultze [1691]; weitere Drucke [1691], 1692. – 27. Mißbrauch Der Freyheit der Gläubigen zum Deckel der Boßheit [...]. [Hbg.:] o. Dr. 1692; weiterer Druck 1692. – 28. Der Sich Selbst verurtheilende Christian Thomasius [...]. Hbg.: Schultze [1692]; weiterer Druck 1692. – 29. Der / durch die Hamburgische Kirchen-Ordnung / Seines Meineyds Überführte Prediger [...]. Hbg.: Neumann, Schultze 1693. – 30. Vier Bedencken Fühnehmnen Theologischen und Juristischen Facultäten, Wie auch Herrn Doct. Johann Friedrich Mayers [...] Was doch von denen so genandten Operen zu halten. Ffm.: Oehrling 1693. – 31. Anti-Spenerus Oder Kurtze bescheidene und gründliche Darstellung / Warumb Die aufrichtigen Evangelischen Theologi Mit [...] Hr. D. Phil. Jacob Spenern [...] nicht können einig seyn. Hbg.: Liebezeit 1695. – 32. Anweisung Zum Recht Lutherischen Gebrauch Des Heiligen Psalter-Buchs / Sammt einer Vorrede [...] Sich von Herrn M. Aug. Hermann. Franckens [...] Observationibus Biblicis nicht verleiten zu lassen. Hbg.: Schiller 1695. – 33. D. Johann Friederich Mayers [...] Beleidigte Und Vertheidigte Unschuld. Hbg.: Liebezeit 1695. – 34. Herr D. Spener wo ist sein Sieg? Das ist Offenbare Niederlage Hn. D. Philipp Jacob Speners [...]. Hbg.: Selbstverlag 1696. – 35. Herr D. Spener wo ist sein Sieg? Das ist Offenbare Niederlage / Hn. D. Philipp Jacob Speners [...]. Anderer Monath. Hbg.: Selbstverlag 1696. – 36. Herr D. Spener wo ist sein Sieg? Das ist Dritter Monath Der Spenerischen Niederlage [...]. Hbg.: Selbstverlag 1696. – 37. De Catharina Lutheri Coniuge [...]. Hbg., Lpz.: Fritsch, Spieringk 1698 (Praes.: M.; Resp.: Michael Richey); mindestens vier weitere Drucke bis 1718; dt. Übers.: Unsterbliches Ehren-Gedächtnis Frauen Catharinen Lutherin einer gebohrnen von Bora [...]. Ffm., Lpz.: o. Dr. 1724. – 38. An seine Erste Gemeine / Das jetzo gänzlich abgebrandte Leißnigck [...] Trost-Schrift [...]. [Hbg.:] Schiller 1700; mindestens drei

weitere Drucke bis 1701. – 39. Pietistam per Status Evangelicos accusatum et iudicatum [...] exponet David Schultetus [...] Opponentibus [...]. Hbg.: Reumann 1700 (Praes.: M.); erneut 1707 (Praes.: M.; Resp.: Joachim Rohn). – 40. De Ioh. Tezelio disseret D. Io. Frid. Mayer [...] et Petrus Schöppich [...]. Greifswald: Adolphi [1702]; weiterer Druck 1717. – 41. Nova Atque Abominanda Pietistarum Trinitas [...]. Greifswald: Adolphi [1705] (Praes.: M.; Resp.: Joachim Willers); weitere Drucke [1705], 1709. – 42. Anon.: Eines Schwedischen Theologi Kurtzer Bericht von Pietisten [...]. Lpz.: Grosse 1706; weitere Drucke 1706, 1707. – 43. De Lenitate Philippi Melanchthonis [...]. Greifswald: Fickweiler [1707]; weitere Drucke [1707], [1717]. – 44. Warnung / an die Studiosos Theologiae [...] Sich für denen Observationibus Biblicis Hrn. M. August Hermann Franckens [...] wohl fürzusehen. Sammt einer Vorrede welche Herr M. Franckens jüngste Schrifft [...] beantwortet. Greifswald: o. Dr. 1707. – 45. Gelinde und Gründliche Antwort auff der Theologischen Facultät zu Halle [...] Verantwortung wider den Kurtzen Bericht von Pietisten. Lpz.: Grosse 1707. – 46. De Parentibus D. Lutheri [...]. Greifswald: Adolphi [1708] (Praes.: M.; Resp.: Antonius Erdtwien Everding). – 47. Das Über die Pietistische Verführungen Mit den weinenden Jesu bitterlich weinende Evangelische Jerusalem [...]. Greifswald: Fickweiler 1709; mindestens zwei weitere Drucke bis 1714. – 48. Der Schwedischen Feinde Nichtiges Heh! Wir haben die Schweden vertilget! [...]. Stettin: Effenbart [1710]. – 49. Was wilt du lauffen Mein Sohn? Oder Väterliche Ermahnung Daß kein Prediger bey Kriegs-Geschrey und Feindlichen Einbruch / von seiner Gemeine lauffen soll. Greifswald: Höpfner 1711; mindestens vier weitere Drucke 1711. – 50. Gedenck's Greiffswald! Oder Die Letzten Worte [...]. Greifswald: Fickweiler 1712; mindestens drei weitere Drucke 1712.

[W E] 1. Vorrede zu: Bewegliches Seufftzen Derer aus Franckreich geflüchteten Reformirten, Nach der Lutherischen Religions-Vereinigung [...]. Wttbg.: Fölginer 1686. – 2. Vorrede zu: [Veit Ludwig Megander:] Wahrer Lebens-Spiegel [...] frey heraus [...] eröffnet [...]. Hbg.: Rebenlein 1688; weiterer Druck 1698; erneut in: ders.: Lebens und Todes Spiegel. [Wttbg.: Gerdes 1722]. – 3. Vorrede zu: Heinrich → Müller: Evangelischer Hertzens-Spiegel [...]. Hbg., Ratzeburg: Nissen, Völcker 1689. – 4. Vorrede zu: Biblia, Das ist / Die gantze Heilige Schrifft [...] Verteutschet durch D. Mart. Luther [...]. Hbg., Ratzeburg: Nissen, Ortman, Völcker 1690. – 5. Vorrede zu: Johann Gerhard (VL16 2, 557–571): Commentarius Super Priorem D. Petri Epistolam [...]. Editio Tertia. Hbg., Lpz.:

Härtel, Spieringk 1692; weiterer Druck ⁴1709. – 6. Streitschr. M.s in: Acta Hamburgensia. Die Klugheit der Gerechten [...] Samt denen darüber gewechselten Streit-Schriefften [...]. Auch was sonst Occasione der Horbischen Sache fürgefallen [...]. Altona: Reimers [1694]. – 7. Streitschr. M.s in: Actorum Hamburgensium Pars Altera [...] Worinnen [...] übrige / Occasione der Horbischen Sache / gewechselte [...] Streit-Schriefften [...]. o. O. 1695. – 8. Vorrede zu: Georg Serpilius: Neuverfertigte Lieder-Concordantz [...] Dabey Ein dazu gehöriges Gesang-Buch [...]. Dresden, Lpz., Pirna: Ludewig, Mieth, Zimmermann 1696. – 9. Vorrede zu: Gottfried Meisner: Heil. Prophet Daniel [...]. Hbg.: Hoffmann 1696. – 10. Vorrede zu: Philipp Nicolai (VL16 4, 605–614): Freuden-Spiegel des Ewigen Lebens [...]. Hbg.: Liebezeit 1707; weiterer Druck 1729. – 11. Zwei Lieder zum Abendmahl in: Hamburgisches Gesang-Buch [...]. Herausgegeben / Von / Den Hamburgischen Ministerio. Hbg.: Neumann, Schiller 1710.

[W F] 1. Io. Georgi[i] Dorschaei [...] Theologia Moralis, ex MSS to edita, et Publicae Sententiarum collationi [...] exposita [...]. Wttbg.: Schrödter 1685. – 2. Vitam Divi Lutheri a B. D. Nic. Selneccero scriptam, ex B. Lutheri Cathedra VIII. Disputationibus subiecit, atque Commentationes addidit Io. Frid. Mayer [...]. Wttbg.: Schrödter 1687. – 3. D. Io. Georgii Dorschaei [...] Commentarium In Marcum Evangelistam, e Manuscripto editum [...] piaie sententiarum collationi subiiciet Henricus Sivers [...]. Kiel: Reumann 1690 (Praes.: M.). – 4. [...] D. Martini Lutheri Warnungs-Schriefft / An die zu Fanckfurt am Mayn [...] Sampt einen Unterricht von der Beicht [...]. Hbg.: Schiller 1695. – 5. Iacobi Rungii [...] Confessio Ecclesiarum Pomeraniae, De Coena, ad disputandum [...] repetita [...]. Greifswald: Starck [1707] (Praes.: M.; Resp.: Jacob Benzelius). – 6. [...] Balthas. Bebelii [...] Collegium Anti-Syncretisticum [...] discussum [...]. Greifswald: Fickweiler 1709 (Praes.: M.).

[A] Eine Denkschrift J. F. M.s über die Neueinrichtung der nach Stettin zu verlegenden Univ. Greifswald vom Jahre 1695. Hg. v. ADOLF HOFMEISTER. In: Monatsbl. der Ges. f. pommersche Gesch. u. Altertumskunde 45 (1931), 157–161 (Einleitung), 173–181 (Edition).

[Q A] 1. Matr. Leipzig (J) 2 (1909), 281. – 2. Matr. Straßburg 1 (1897), 361. – 3. Zehn Briefe (1670–1683) M.s an Balthasar Bebel in: Philocalia Epistolica [...]. Hg. v. Johann Heinrich v. → Seele. Lübeck, Ratzeburg: Böckmann, Hartz 1728, 204–231. – 4. Die Porträtslg. der HAB Wolfenbüttel. Bearb. v. PETER MORTZFELD, Reihe A, Bd. 15. Mchn. [u. a.] 1990, 330–336 (Nr. A 13695–13706); Online-Version: URL: <https://por>

traits.hab.de/person/7666/ (18. 3. 2024). – 5. Nachweise weiterer Porträts M.s in: BÖTTRICH [u. a.] (Hg.) 2016, 371, 426. – 6. Christoph Wallich: Die Mayerische Synagoga in Greiffswalde [...]. Greiffswald: Adolphi [1708]; weitere Drucke 1711, 1712, 1715; Einleitung, ND u. Komm. v. CHRISTFRIED BÖTTRICH, DANIEL STEIN KOKIN in: BÖTTRICH [u. a.] (Hg.) 2016, 77–185. – 7. Bibliotheca Mayeriana [...]. Bln.: o. Dr. 1715. – 8. Vermischte Slg. v. allerhand gelehrten u. nützlichen Sachen, so bisher unter dem Namen des Greiffswaldischen Wochenblatts ausgefertigt worden [...]. Hg. v. Jakob Heinrich Balthasar. Greiffswald 1744, 55–60 (zum Leben M.s), 130–136 (selbst verfasster Lebenslauf M.s), passim (mit Briefauszügen). – 9. Sächsisches Pfarrerbuch [...]. Bearb. v. REINHOLD GRÜNBERG, Tl. 2/2. Freiberg/Sachsen 1940, 580. – 10. Professorenbuch der Theol. Fakultät der Univ. Wittenberg 1502 bis 1815/17. Hg. v. ARMIN KOHNLE, BEATE KUSCHE. Lpz. 2016, 144–146.

[QR] 1. Marcus Schönmann: Leißnicker Oedipus. Das ist: Ob Johan Friederich Mayer / ein Leißnicker Predicant, recht und wohl gerahten habe. Daß Durch den Engel / den Joannes, in seiner heimlichen Offenbarung / Apoc. 14. v. 6. mitten durch den Himmel fliegend / und das ewige Evangelium in der Hand habend / gesehen hat; Martin Luther / der nach Tausend / vierhundert Jahr kommen solte / Sey vorbedeutet worden? [...]. Erfurt: Michael 1678. – 2. Philipp Jakob Spener: Die Freyheit Der Gläubigen [...] In gründlicher Beantwortung der so genannten Abgenöthigten Schutz-Schrifft / Welche [...] Von Herrn D. Johann Friedrich Meyern / Außgefertiget worden [...]. Ffm.: Zunner 1691; auch in: Acta Pietistica [...]. Ffm.: Götz 1691. – 3. DERS.: Sieg Der Wahrheit und der Unschuld / Gezeigt In Gründlicher Beantwortung Hn. Joh. Friederich Mayers / D. Letztern Schrifft [...] Mißbrauch der Freyheit der Gläubigen zum Deckel der Boßheit. Cölln: Mayer, Schrey 1692. – 4. Christian → Thomasius: Weitere Erleuterung durch unterschiedene Exempel des ohnlängst gethanen Vorschlags wegen der neuen Wissenschaft / Anderer Menschen Gemüther erkennen zu lernen / Auff Anleitung der nöthigen und gründlichen Beantwortung derer [...] Zunöthigungen Hr. M. W. E. Tentzels publiciret, und [...] Herrn D. Johann Friedrich Meyern [...] Zur Dancksagung / für die in seinem Mißbrauch der Freyheit der Gläubigen zugefügten harten Schmäh- und Lasterungen zugeeignet. Halle: Salfeld 1692. – 5. DERS.: Hn. D. Joh. Friederich Mayers [...] Schändliche Prostitution seines ehrlichen Nahmens / für den Augen der gantzen erbaren Welt / Durch Publication Eines offenbahnen Pasquills / Allen Ehrliebenden Gemüthern Durch

Kurtze Anmerckungen über besagten Pasquill bescheiden vorgestellt [...]. [Halle:] Salfeld [1692]. – 6. Send-Schreiben Eines Gelahrten in Holland [...]. Eine Antwort Auff Tit. Hn. Joh. Fried. Mayers [...] So genante Warnung Für dem Büchlein die Klugheit der Gerechten. o. O. 1693. – 7. Johann Heinrich Horb: Hn. Johann Friderich Meyers / D. Nichtige Ursachen Des so eiffrig gesuchten Colloquii [...]. o. O. 1693. – 8. Johann Melchior Stenger: Ausforderung Zum rechtmäßigen Kampff / Wozu auch die beyden Schwedischen Doctores, J. F. Meyerum, Und Conr. Tiburt. Rangonem, anzuhalten [...]. o. O. 1694. – 9. Anon.: Herrn D. Johann Friederich Mayers auf der Post abgefertigter Antispenerus, nebenst etlichen unverwerfflichen Zeugnissen fürnehmer Theologorum für Herrn D. Philipp Jacob Speners Unschuld / durch einen Freund Der Spenerischen Unschuld. Ffm.: Zunner 1695. – 10. Johann Melchior Krafft: Emendanda et Corrigenda quaedam in Historia Versionis Germanicae Bibliorum D. Mart. Luth. [...] D. Ioh. Frid. Mayeri [...]. Schleswig: Holwein, Selbstverlag [1704]. – 11. [Joachim Just Breithaupt:] Der Theologischen Facultät auf der Universitaet zu Halle Verantwortung gegen Hn. D. Joh. Fried. Mayers [...] unter dem Namen eines Schwedischen Theologi, herausgegebenen so genannten kurtzen Bericht von Pietisten. Halle: Montag, Waisenhaus 1706; zwei weitere (z. T. erw.) Drucke 1707. – 12. Johann Samuel Stryk: Verantwortung gegen Herrn D. Johann Friedr. Mayers [...] unter den Nahmen eines Schwedischen Theologi, herausgegebenen so genannten kurtzen Bericht von Pietisten. Halle: Henckel 1707. – 13. August Hermann Francke: Gründliche und Gewissenhafte Verantwortung gegen Hn. D. Johann Friedrich Mayers [...] harte und unwahrhafte Beschuldigungen [...]. Halle: Waisenhaus 1707; ediert in: ders.: Streitschr. Hg. v. ERHARD PESCHKE. Bln., NY 1981, 265–381. – 14. Herrn D. Johann Friedrich Mayers [...] Hamburgisches Ninive / das ist / Buß-Andachten über den Propheten Jonam / fortgestellt von Erdmann Neumeistern [...]. Hbg.: Heyl, Piscator 1721.

[B1B] VD17/VD18. – KLOSE [LEX], 102–164 (bearb. v. FRIEDRICH LORENZ HOFFMANN).

[LEX] DBA II 889, 18–23; III 607, 204 u. 325–339. – ZEDLER 19 (1739), 2336–2341. – JÖCHER 3 (1751), 321–328. – JÖCHER/ROTERMUND 4 (1813), 1091–1102. – CARL RUDOLF WILHELM KLOSE: Lex. der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart 5 (1870), 89–164. – THEODOR PYL. In: ADB 21 (1885), 99–108. – CARL BERTHEAU. In: ³RE 12 (1903), 474–477. – WILLIAM NAGEL. In: ³RGK 4 (1960), 815 f. – Neumeister: *De Poetis Germanicis* (1978), 408–410. – HEL-

MUT BACKHAUS. In: Svenskt Biografiskt Lex. 25 (1987), 291f. – JOHANNES WALLMANN. In: *RGG* 5 (2002), 941f. – DIETRICH BLAUFUSS. In: KILLY/KÜHLMANN 8 (2010), 68–70.

[FOR] JOHANNES GEFFCKEN: Dr. J. F. M. als Prediger. In: Zs. des Veres f. hamburgische Gesch. 1 (1841), 567–588. – FRIEDRICH LORENZ HOFFMANN: J. F. M. In: *Serapeum*. Zs. f. Bibliothekswiss., Handschriftenkunde u. ältere Litteratur 26 (1865), 209–222, 225–236. – HELMUT LOTHER: Pietistische Streitigkeiten in Greifswald. Gütersloh 1925. – W. NAGEL: D. J. F. M. [...]. In: Fs. zur 500-Jahrfeier der Univ. Greifswald [...]. Greifswald 1956, Bd. 2, 34–47. – HERMANN RÜCKLEBEN: Die Niederwerfung der hamburgischen Ratsgewalt. Hbg. 1970. – FRIEDHILDE KRAUSE: Eine Buchauktion in Berlin im Jahre 1716. Das abenteuerliche Schicksal der Bibl. v. J. F. M. In: *Marginalien*. Zs. f. Buchkunst u. Bibliophilie 45 (1972), 16–28. – VOLKER GUMMELT: J. F. M. Seine Auseinandersetzungen mit Philipp Jacob Spener u. August Hermann Francke. Habil. Greifswald 1996 (masch.). – MARTIN GIERL: Pietismus u. Aufklärung. Diss. Gött. 1997. – V. GUMMELT: Äußerungen zu Philipp Melanchthon im Werk J. F. M.s. In: Melanchthonbild u. Melanchthonrezeption in der Luth. Orthodoxie u. im Pietismus. Hg. v. UDO STRÄTER. Wttbg. 1999, 93–104. – D. BLAUFUSS: Der Theologe J. F. M. (1650–1712). In: DERS.: Korrespondierender Pietismus. Ausgewählte Beitr. Hg. v. WOLFGANG SOMMER, GERHARD PHILIPP WOLF. Lpz. 2003, 303–336. – DIETRICH MEYER: Einleitung: Ph. J. Speners Auseinandersetzung mit der Orthodoxie. In: Philipp Jakob Spener: Schr., Bd. 5. Hg. v. ERICH BEYREUTHER, D. BLAUFUSS. Hildesh. [u. a.] 2005, 15–96. – V. GUMMELT: Der Maßlose. J. F. M. – Wächter der Orthodoxie, virtuoser Prediger, Bibliomane. In: Greifswalder theol. Profile. Hg. v. IRMFRIED GARBE [u. a.]. Ffm. 2006, 45–56. – JOHANN ANSELM STEIGER: Jonas Propheta. Zur Auslegungs- u. Mediengesch. des Buches Jona b. Martin Luther u. im Luthertum der Barockzeit. Stgt. 2011, 189–206. – V. GUMMELT: Eine wiederentdeckte Rubens-Kopie aus dem Nachlass des Generalsuperintendenten J. F. M. In: Pommern. Zs. f. Kultur u. Gesch. (2012), H. 2, 26–28. – SYBILLE RUSTERHOLZ: Jacob Böhme im Licht seiner Gegner u. Anhänger. Die zentralen Argumente der Streitschr. v. ihren Anfängen zu Lebzeiten Böhmies bis zum Ende des 17. Jh.s. In: Offenbarung u. Episteme. Zur europ. Wirkung Jakob Böhmies im 17. u. 18. Jh. Hg. v. WILHELM KÜHLMANN, FRIEDRICH VOLLHARDT. Bln., Boston 2012, 7–32, bes. 10–13, 21f., 24, 32. – JAN V. BUSCH: Arp Schnitgers Hausorgel f. Dr. J. F. M. In: *Ars Organi*. Internationale Zs. f. das Orgelwesen 62 (2014), 141–147. – CHRISTFRIED BÖTT-

RICH: Die Gesch. der M.schen Lehrsynagoge. Nachrichten u. Spuren. In: Die Greifswalder Lehrsynagoge J. F. M.s. Hg. v. DEMS. [u. a.]. Lpz. 2016, 187–245; V. GUMMELT: Der luth. Kontroverstheologe J. F. M. u. das Judentum seiner Zeit. Ebd., 349–371; DIRK ALVERMANN: *Deus ex machina* – J. F. M. als ‚Wissenschaftsorganisator‘. Ebd., 373–426.

VOLKER GUMMELT

Mayr, Anton → Heribert von Salurn

Megerle, Hans Ulrich → Abraham a Sancta Clara

Meichel (Meychel), Joachim, * um 1590 Braunau/Inn, † 14. 8. 1637 München

Epigrammatiker, Übersetzer, Sekretär am Hof Maximilians I. von Bayern

I. Vita

M., Sohn des Schulmeisters Johannes M., ist 1607/08 als Schüler des Jesuitengymnasiums in München nachweisbar (QA4, 21), wo Jakob Bidermann (VL16 1, 244–262) einer seiner Lehrer war (WD27, Titelbl.). 1609 wurde er an der Univ. Dillingen immatrikuliert, wo er 1611 den Grad eines Bacc. und 1612 den eines Mag. erwarb (Matr. Dillingen I, 366; QA1). Unwahrscheinlich ist eine anschließende Tätigkeit M.s in Basel (vgl. WD31). 1614 ist er als Präzeptor der jüngeren Fratres des Benediktinerklosters Weißenstephan bezeugt (WC, Titelbl.). Mindestens seit 1621 stand er als Sekretär im Dienst Hz. Maximilians I. von Bayern (WA4: Brief vom Okt. 1621; QA2, Bl. 22^r: Quittungen vom Febr. u. März 1622). Dieser stellte M. auch seinem Hofhistoriographen Matthäus Rader (VL16 5, 175–182) als Schreiber zur Verfügung. M. begleitete den Herzog im Böhmischem Feldzug (WA4, 29^r). 1628 wird er darüber hinaus als kfl. *Officier* (WD15, Titel) bezeichnet. PÖRNBACHER (1987, 213) rechnet M. einem „Münchner Dichterkreis um Jakob Balde“ zu, dessen Existenz jedoch zweifelhaft ist. M. hatte zwar eine dt. Nachdich-